

## Modulbeschreibung: Bachelor- und Masterebene

1.	Modul	pbx016
2.	Modulbezeichnung	Umweltverantwortliches Verhalten aus pädagogisch-psychologischer Perspektive
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin K.W. Schweer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Martin K.W. Schweer, Daniela Alkewitz, Patricia Dammann, Robert Lachner, Dr.'in Siebertz-Reckzeh
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickswissen zum Konzept der nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• ein umfassendes Verständnis zentraler psychologischer Theorien zur Erklärung umweltverantwortlichen Verhalten</li> <li>• grundlegende Kenntnisse über die zentralen Bedingungsfaktoren umweltverantwortlichen Handelns und deren Wirkungsmechanismen unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität der Agierenden</li> <li>• ein erweitertes Verständnis zur Einstellungs-Verhaltens-Beziehung</li> <li>• die Kompetenz, das Gelernte in pädagogisch-psychologische Konzepte zur Förderung umweltverantwortlichen Handelns einfließen zu lassen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen über den Kontext des umweltbezogenen Verhaltens hinaus anzuwenden</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale psychologische Theorien zur Erklärung umweltbezogenen Handelns darlegen</li> <li>• erläutern, welche zentralen Faktoren neben dem Umweltbewusstsein einen Effekt auf das Umweltverhalten ausüben</li> <li>• bestehende Interventionsmaßnahmen zur Förderung umweltverantwortlichen Verhaltens kritisch bewerten und zielführende Maßnahmen selbstständig formulieren</li> <li>• theoretische Modelle sowie empirische Befunde aus Primärquellen heraus erarbeiten</li> <li>• den eigenen Beitrag zur Übernahme sozialer Verantwortung reflektieren</li> <li>• ihr erworbenes Wissen auch auf andere (sozial-)pädagogische und organisationale Handlungsfelder (insb. im Kontext devianten Verhaltens) anwenden</li> </ul>
6.	Inhalte	Aus der Forschung ist bekannt, dass es in den unterschiedlichsten

		<p>Handlungskontexten eine Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten gibt; bezogen auf den Kontext der nachhaltigen Entwicklung bedeutet dies, dass bspw. ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein nicht automatisch zu umweltverantwortlichem Handeln führt. Infolgedessen ist es wenig überraschend, dass sich ebenfalls durch die bloße Vermittlung von Umweltwissen nicht zwangsläufig ein umweltgerechtes Verhalten einstellt. Ziel des Moduls ist es daher, die Studierenden mit umfassenden psychologischen Erklärungen für menschliches Verhalten im Kontext umweltbezogenen Verhaltens vertraut zu machen. Grundlegende Theorien und Phänomene, die zur Erklärung beitragen, warum Menschen sich umwelt(un)verantwortlich verhalten, werden erarbeitet und daraus zielführende Interventionsmaßnahmen zur Förderung umweltgerechten Handelns abgeleitet. Die erworbenen Kenntnisse lassen sich über den Bereich des umweltverantwortlichen Verhaltens hinaus auch auf andere Handlungsfelder - insb. im Kontext devianten Verhaltens - anwenden.</p>
7.	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Bamberg, E., Schmitt, C. T., Baur, C., Gude, M., &amp; Tanner, G. (2018). Theoretische Konzepte zu Nachhaltigkeit - unter besonderer Berücksichtigung von Handlungs- und Moraltheorien. In C. T. Schmitt &amp; E. Bamberg (Hrsg.), <i>Psychologie und Nachhaltigkeit</i> (S. 17-35). Wiesbaden: Springer.</p> <p>Binder, M., &amp; Blankenberg, A. K. (2017). Green lifestyles and subjective well-being: More about self-image than actual behavior? <i>Journal of Economic Behavior &amp; Organization</i>, <i>137</i>, 304-323.</p> <p>Rana, J., &amp; Paul, J. (2017). Consumer behavior and purchase intention for organic food: A review and research agenda. <i>Journal of Retailing and Consumer Services</i>, <i>38</i>, 157-165.</p> <p>Schweer, M. &amp; Ziro, P. (2018). Vertrauen und Misstrauen im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen: Eine differentiell-psychologische Perspektive. In M. Kirschner &amp; T. Pittrof (Hrsg.), <i>Vertrauen</i> (S. 167- 198). St. Ottilien: EOS Verlag.</p> <p>Terlau, W., &amp; Hirsch, D. (2015). Sustainable consumption and the attitude-behaviour-gap phenomenon: Causes and measurements towards a sustainable development. <i>International Journal on Food System Dynamics</i>, <i>6</i>(3), 159-174.</p> <p>Wiederhold, M., &amp; Martinez, L. F. (2018). Ethical consumer behaviour in Germany: The attitude-behaviour gap in the green apparel industry. <i>International Journal of Consumer Studies</i>, <i>42</i>(4), 419-429.</p>
8.	<p><b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b></p>	<p>pbx016 Umweltverantwortliches Verhalten aus pädagogisch-</p>

## Modulbeschreibung: Bachelor- und Masterebene

		psychologischer Perspektive (SE) 4 SWS jeweils eine Präsenz- und eine virtuelle Veranstaltung à 2 SWS
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	psychologische Grundkenntnisse (bspw. im Rahmen der Module pyb901/pyb902 sowie pyb001/pyb002 erworben) erleichtern den Einstieg in die Thematik, sind allerdings keine zwingende Voraussetzung
11.	<b>Angebotsturnus</b>	halbjährlich
12.	<b>Semesterlage (je ein WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	SoSe
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Portfolio
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124                      Credit Points: 6CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Profilierungsbereich Bachelor Profilierungsbereich Master
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <sup>1</sup> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: maximal 30 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt  Gemäß §3 Abs. 3 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.